Soziale und demografische Daten weltweit

DSW-DATENREPORT 2021

PRB

DSW
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung
30 Jahre

youth car

INHALT

3 Fertilitätsrate im Fokus:
Was in 30 Jahren passiert ist
4 Welchen Nutzen haben Bevölkerungsprognosen?
6 Bildung ist die Grundlage für Entwicklung und Selbstbestimmung

Soziale und demografische Daten für:
8 Welt, Afrika
10 Lateinamerika + Karibik
12 Nordamerika, Europa
14 Asien
16 Ozeanien

18 Anmerkungen

IMPRESSUM

Herausgeberin
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Hindenburgstr. 25, 30175 Hannover
Telefon: 0511 94373-0, Fax: 0511 94373-73
E-Mail: hannover@dsw.org, Internet: www.dsw.org

Redaktion Monika Schröder (verantwortlich)
Gestaltung Simone Schmidt, Hannover
Fotos DSW/Brian Otieno

Die DSW und das Population Reference Bureau (PRB) kooperieren seit 1997 bei der Veröffentlichung des Datenreports.

Der DSW-Datenreport 2021 ist die deutsche Übersetzung des 2021 World Population Data Sheet des PRB. Die Texte (S. 3–7) wurden von der DSW auf der Datengrundlage des 2021 World Population Data Sheet erarbeitet.

Das Population Reference Bureau fördert und unterstützt evidenzbasierte politische Maßnahmen, Praktiken und Entscheidungsprozesse, um die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern. Das World Population Data Sheet des PRB wird seit 1962 jährlich veröffentlicht, bietet eine länderspezifische Analyse der demografischen Trends, welche die Welt heute prägen und gibt einen Ausblick auf zukünftige Prozesse. Das World Population Data Sheet finden Sie unter www.wordlpopdata.org.

Population Reference Bureau
1875 Connecticut Ave., NW, Suite 520
Washington, DC 200009-5728 USA
E-Mail: popref@prb.org, Internet: www.prb.org

Daten zusammengestellt von Toshiko Kaneda, Charlotte Greenbaum und Carl Haub, PRB.

© August 2021 Population Reference Bureau.
All Rights Reserved.

BEQUEM ONLINE RECHERCHIEREN

Die Daten des DSW-Datenreports sind auch online verfügbar. Unsere interaktive Länderdatenbank bietet Ihnen eine benutzerfreundliche Datenrecherche. Probieren Sie es aus! **www.dsw.org/laenderdatenbank**

FERTILITÄTSRATE IM FOKUS: WAS IN 30 JAHREN PASSIERT IST

Länder und Gesellschaften verändern sich: Bildungs- und Gesundheitssysteme werden ausgebaut, Frauen fordern Gleichberechtigung und Menschen denken anders über die Familiengründung als vor 30 Jahren. Diese Entwicklung führt dazu, dass viele Frauen weniger Kinder bekommen als im Jahr 1990. Gemessen wird das an der sogenannten Fertilitätsrate, die die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau angibt. Oft wird sie auch Fruchtbarkeitsrate, Geburtenrate oder Geburtenziffer genannt.

DIE FERTILITÄTSRATE SINKT

In den letzten 30 Jahren ist die weltweite Fertilitätsrate merklich gesunken. Von durchschnittlich 3,2 auf 2,3 Kinder pro Frau. Obwohl Frauen überall auf der Welt weniger Kinder bekommen als noch vor 30 Jahren, ist ein Großteil der Weltbevölkerung im Kindes- und Jugendalter: Gut ein Viertel ist jünger als 15 Jahre, während der Anteil der über 64-Jährigen bei nur zehn Prozent liegt. Die meisten jungen Menschen leben in Afrika. Dort sind die Geburtenraten höher als in vielen anderen Teilen der Welt (s. Grafik auf S. 5).

DIE WELTBEVÖLKERUNG WÄCHST – ABER LANGSAMER

Im Jahr 2021 leben etwa 7,8 Milliarden Menschen auf der Erde. Mit der Fertilitätsrate sinkt auch die jährliche Wachstumsrate der Weltbevölkerung. Erst bei einer weltweiten Fertilitätsrate von 2,1 würde die Anzahl der Menschen auf der Erde nicht weiter zunehmen. Derzeit wächst die Weltbevölkerung um etwa ein Prozent pro Jahr. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass die Weltbevölkerung noch 50 bis 70 Jahre weiterwachsen wird. Ein Großteil des Wachstums wird auf Afrika südlich der Sahara entfallen. In anderen Regionen wird die Bevölkerung aufgrund niedriger Geburtenraten schrumpfen. Bis zum Jahr 2050 wird sich die Bevölkerung in 39 Ländern und Regionen verringern, darunter China, Thailand und die Ukraine.

Besonders in Ländern mit niedrigem Einkommen ist die Fertilitätsrate hoch. In Afrika südlich der Sahara liegt sie mit 4,7 Kindern pro Frau deutlich über dem weltweiten Durchschnitt (2,3) und ist sogar etwa dreimal höher als in Ländern mit hohem Einkommen (1,5). Aber auch in Subsahara-Afrika ist die Rate in den letzten Jahren beständig gesunken – 1990 lag sie noch bei 6,2 Kindern pro Frau.

DIE WELT – EIN DORF

2021

Wenn die Welt ein Dorf mit nur 100 Einwohner*innen wäre, wären davon:

60 aus Asien, **17** aus Afrika, **9** aus Europa, **8** aus Lateinamerika, **5** aus Nordamerika und **1** aus Ozeanien.

26 wären Kinder unter 15 Jahren.

10 Menschen wären älter als 64.

Im Durchschnitt bekämen Frauen **2,3** Kinder.

2050

Die Zahl der Dorfbewohner*innen würde jährlich um etwa eine Person steigen.
Im Jahre 2050 würden 124 Menschen im Dorf leben:

67 aus Asien, **32** aus Afrika, **10** aus Lateinamerika, **9** aus Europa, **5** aus Nordamerika und **1** aus Ozeanien.

Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

WELCHEN NUTZEN HABEN BEVÖLKERUNGSPROGNOSEN?

Bevölkerungszahlen und Vorausberechnungen sind wichtig, um Entwicklungen und Herausforderungen eines Landes sichtbar zu machen und Politik langfristig zu planen. Die Fertilitätsrate hilft zum Beispiel einzuschätzen, ob ausreichend Schulen vorhanden sind. Aber auch in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kommt der Fertilitätsrate und anderen demografischen Indikatoren, wie beispielsweise der durchschnittlichen Lebenserwartung, eine wichtige Rolle zu. Im Jahr 2015 haben sich die Vereinten Nationen auf sehr umfassende und ambitionierte nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) geeinigt, die bis zum Jahr 2030 global umgesetzt werden sollen. Dazu gehört unter anderem, Bildung und Gesundheitsversorgung zu verbessern. Dafür müssen Regierungen und internationale Organisationen wissen, wie viele Menschen wo leben und wie vielen der Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung fehlt.

Die Indikatoren helfen auch dabei Erfolge zu messen. Eine sinkende Fertilitätsrate kann ein Hinweis sein, dass Verhütungsmittel leichter zugänglich sind. Sie ist oft auch ein Zeichen dafür, dass Mädchen und Frauen ein größeres Mitspracherecht bei der Familienplanung haben. Denn vor allem in Subsahara-Afrika bekommen viele Frauen mehr Kinder als sie sich selbst wünschen. In den meisten Fällen braucht es aber mehrere Indikatoren, um verlässliche Rückschlüsse zu ziehen.

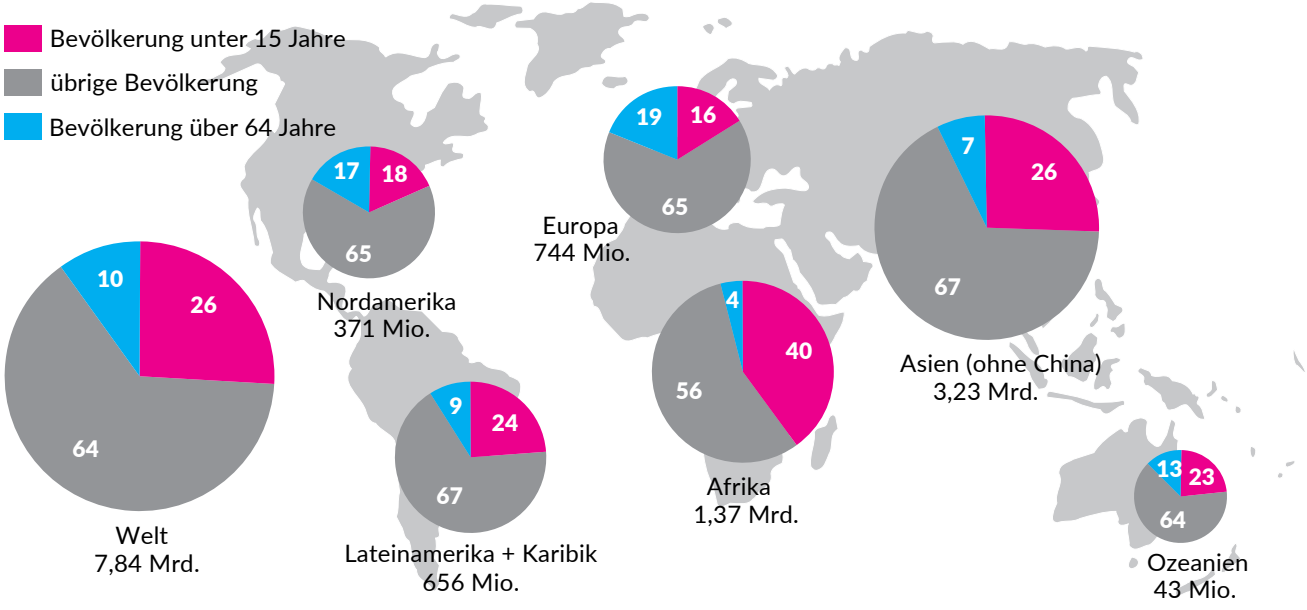
42 Prozent der Menschen, die in Afrika südlich der Sahara leben, sind jünger als 15 Jahre.

DER DEMOGRAFISCHE ÜBERGANG

Bevölkerungszahlen und andere demografische Indikatoren geben Auskunft über den Entwicklungsstand von Ländern und helfen, demografische Prozesse vorherzusagen. Mit einer voranschreitenden Entwicklung durchlaufen alle Staaten verschiedene Phasen des sogenannten demografischen Übergangs. Damit ist die Veränderung der Altersstruktur eines Staates gemeint: von einer jungen Bevölkerung mit vielen Kindern und einer kurzen Lebenserwartung hin zu einer älteren Bevölkerung mit weniger Kindern und einer langen Lebenserwartung. Viele Länder in Afrika befinden sich gerade genau in diesem Prozess. Weil die Gesundheitsversorgung immer besser wird, können Krankheiten besser vermieden und behandelt werden. Dadurch überleben mehr Kinder und Menschen werden älter. Diese Gewissheit ist die Grundlage dafür, dass sich Eltern bewusst für weniger Kinder entscheiden. Mit einer besseren Gesundheitsversorgung nimmt auch die Verwendung von Verhütungsmitteln zu. Die Fertilitätsrate sinkt und die Lebenserwartung steigt.

AFRIKA IST AM JÜNGSTEN

Anteile verschiedener Altersgruppen an der Bevölkerung (in Prozent) im Jahr 2021, gesamt und nach Regionen



Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

SCHON GEWUSST?

Deutschland gehört zu jenen Ländern, in denen der demografische Übergang am weitesten vorangeschritten ist. Mehr als jeder fünfte Mensch in Deutschland ist im Jahr 2021 älter als 64 Jahre, nur etwa jeder siebte Mensch ist jünger als 15 Jahre. Die Geburtenrate liegt bei 1,5. Weil es in Deutschland mehr ältere Menschen gibt als jüngere, ergeben sich auch neue Herausforderungen, beispielsweise für das Rentensystem oder in der Altenpflege. Länder wie Deutschland sind deshalb auf Zuwanderung angewiesen. Diese trägt zum Beispiel zur Finanzierung sozialer Sicherungssysteme bei oder schließt Lücken auf dem Arbeitsmarkt.

Laut der Vereinten Nationen lag die Kindersterblichkeit in Afrika im Jahr 1990 bei 104 Todesfällen pro tausend Lebendgeburten. Heute liegt sie bei 47. In Asien liegt die Kindersterblichkeit bei 26 und in Europa bei vier Todesfällen pro tausend Lebendgeburten.

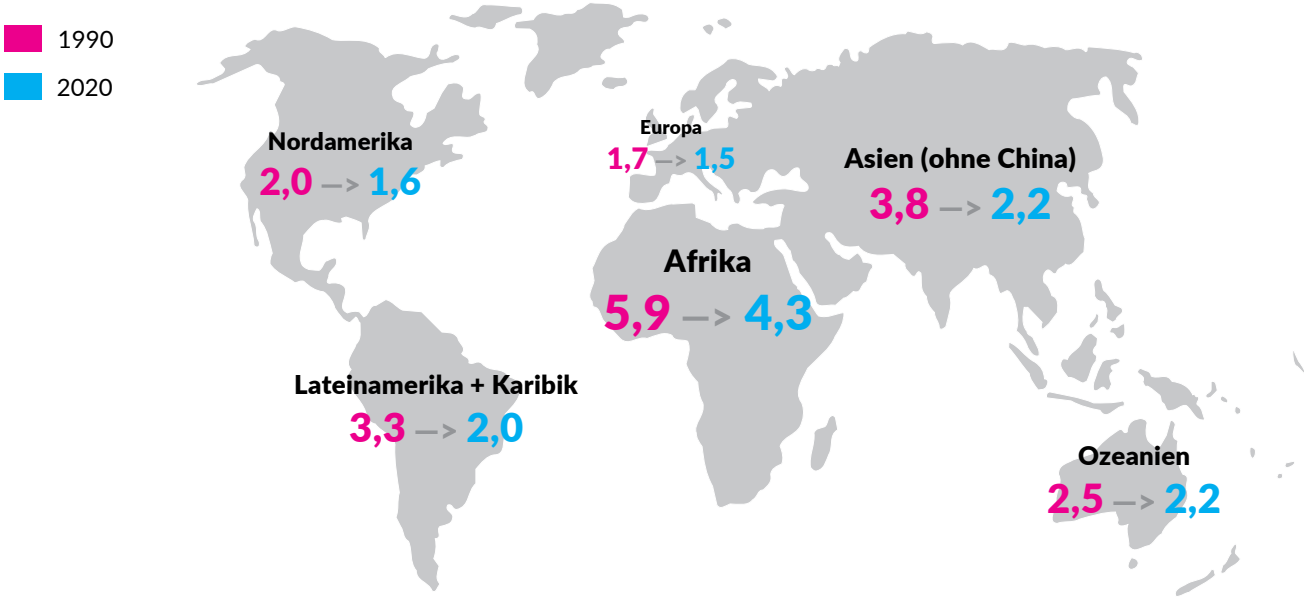
Eine zunehmende Lebenserwartung und Bildung kann große Chancen für die Wirtschaft eines Landes bedeuten. Junge Menschen, die gesund und noch dazu gebildet sind, können eine starke Wirtschaft aufbauen. Damit dieses Entwicklungspotenzial voll ausgeschöpft werden kann, braucht es Investitionen. Gesundheitssysteme, Bildung und Wirtschaft müssen langfristig gestärkt werden, das hat auch die Covid-19-Pandemie gezeigt. Ebenso wichtig ist es, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern voranzubringen, damit alle Menschen ihr Potenzial entfalten und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

WARUM WÄCHST DIE WELTBEVÖLKERUNG, OBWOHL IMMER WENIGER KINDER PRO FRAU GEBOREN WERDEN?

Auch wenn in einem Land die Geburtenrate auf 2,1 oder sogar unter 2,1 sinkt, wächst die Bevölkerung in der Regel für einige Zeit weiter. Das liegt daran, dass in der noch jungen Bevölkerung viele Frauen gleichzeitig ein Alter erreichen, in dem sie Kinder bekommen. Zugleich ist der Anteil der älteren Bevölkerung noch vergleichsweise gering, sodass auf das Jahr gerechnet mehr Menschen geboren werden als sterben. Dieses Phänomen nennt man demografische Trägheit.

DIE FERTILITÄTSRATE SINKT

Veränderung der Fertilitätsrate nach Regionen



Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

BILDUNG IST DIE GRUNDLAGE FÜR ENTWICKLUNG UND SELBSTBESTIMMUNG

Neben Gesundheit ist Bildung ein wesentlicher Faktor, der die Bevölkerungsdynamik eines Landes bestimmt. Gut gebildete Menschen können die Wirtschaft eines Landes voranbringen. Gleichzeitig verhilft bessere Bildung auch zu einer besseren Gesundheitsversorgung, weil es mehr gut ausgebildetes Gesundheitspersonal gibt. Je höher der Bildungsstand einer Person ist, desto höher kann sie sich auch über Gesundheitsleistungen informieren.

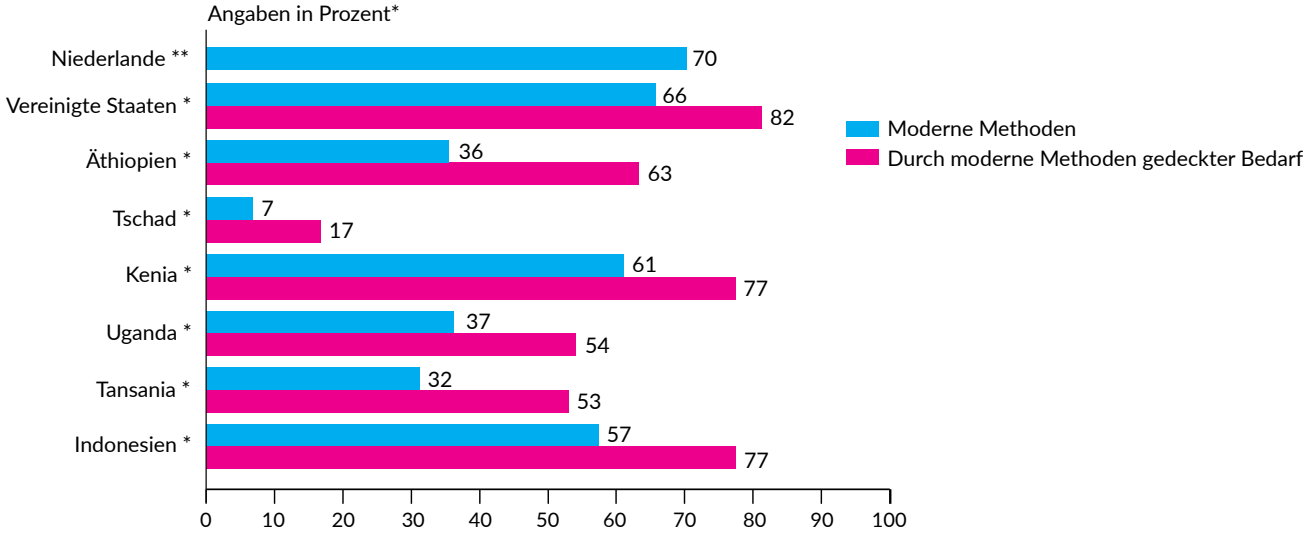
Eine Gesundheitsleistung, die direkt mit Bildung in Verbindung steht, ist unter anderem Schwangerschaftsverhütung. Je höher das Bildungsniveau einer Frau ist, desto weniger Kinder bringt sie durchschnittlich zur Welt. Das liegt zum einen daran, dass sich Mädchen und Frauen mit einer guten Bildungsgrundlage besser über ihre Körper sowie Verhütungsmethoden informieren und diese korrekt anwenden. So haben sie eine bessere Voraussetzung, auf die Anzahl ihrer Kinder und den Zeitpunkt der Familiengründung einzuwirken. Zum anderen ist Bildung die Grundlage dafür, die eigenen Rechte zu kennen. Mädchen und Frauen mit guter Bildung treten in einer Partnerschaft oft selbstbewusster für ihre Wünsche ein.

Der Zeitpunkt der Familiengründung ist jedoch auch von soziokulturellen Gegebenheiten abhängig. In vielen Ländern sind Männer nicht mehr automatisch die Hauptverdiener der Familie. Mehr und mehr Frauen möchten sich beruflich entfalten und arbeiten in Führungspositionen. Aus diesem Grund bekommen Frauen heute in Ländern mit hohem Einkommen später in ihrem Leben Kinder als vor 30 Jahren: Bei 25 Prozent der Geburten heutzutage ist die Frau 35 Jahre oder älter. 1990 waren es nur neun Prozent.

MEHR BILDUNG – WENIGER TEENAGERSCHWANGERSCHAFTEN

Vor allem für Mädchen im Teenageralter sind eine gute Bildung und eine umfassende Sexualaufklärung der Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben. 15 Prozent der Geburten in Afrika sind auf Teenagerschwangerschaften zurückzuführen. In Asien sind es fünf Prozent und in Europa drei Prozent. Eine Teenagerschwangerschaft bedeutet für Mädchen in Afrika südlich der Sahara oft das Ende ihrer Schulausbildung. Sie haben es schwerer, später eine gut bezahlte Arbeit zu finden und sind oft ihr Leben lang finanziell von anderen abhängig – zum Beispiel von ihrem Partner oder Verwandten.

VERWENDUNG VON VERHÜTUNGSMITTELN BEI VERHEIRATETEN FRAUEN (15–49 JAHRE)



* Die Daten wurden vor Beginn der Corona-Pandemie erhoben.
** Es liegen keine Daten zum gedeckten und ungedeckten Bedarf an modernen Verhütungsmitteln vor.

Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

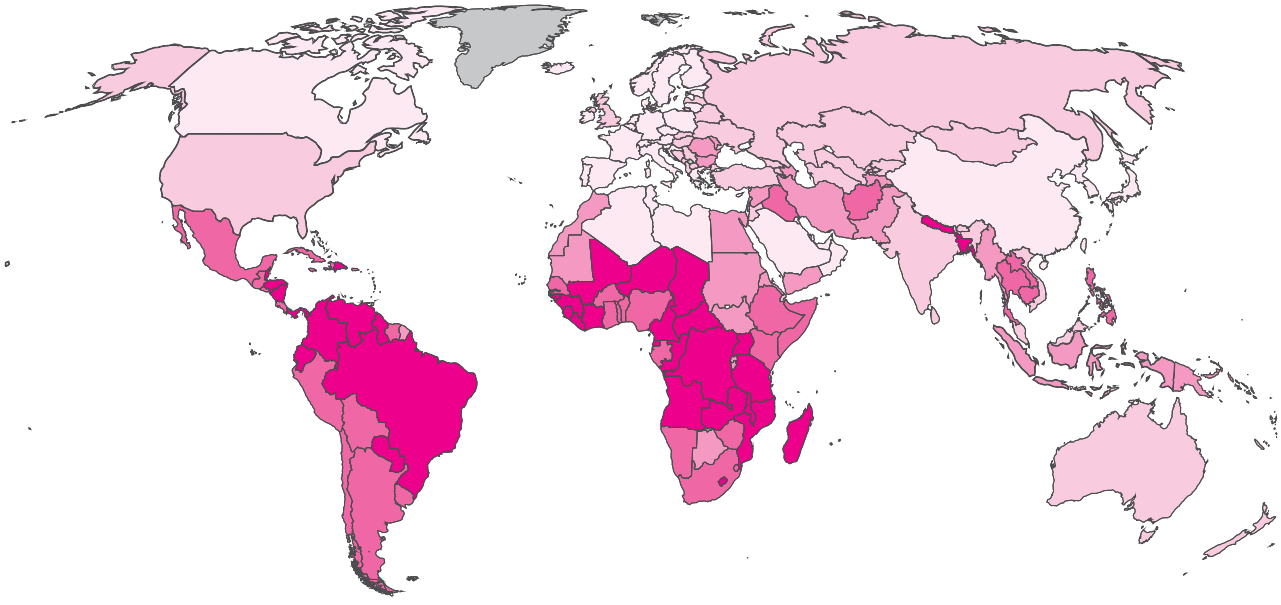
Je später eine Frau ihr erstes Kind bekommt, desto weniger Kinder bekommt sie durchschnittlich. Länder, mit einem hohen Anteil an Teenagerschwangerschaften, haben deshalb auch eine relativ hohe Fertilitätsrate.

DER ANTEIL VON GEBURTEN BEI TEENAGERN BLEIBT IN EINIGEN REGIONEN HOCH

Wenn Mädchen schon als Jugendliche Mutter werden, wird das mit schlechteren Bildungschancen für sie und ihre Kinder in Verbindung gebracht. Der Anteil der Geburten von jugendlichen Müttern ist in Teilen Afrikas, Asiens und der Amerikas relativ hoch. In Europa und Ozeanien ist der Anteil niedriger, kann aber stark variieren.

Anteil der Geburten von Frauen im Alter von 15–19 Jahren

Sehr niedrig (0–2 %) | Niedrig (3–6 %) | Mittel (7–10 %) | Hoch (11–15 %) | Sehr hoch (>16 %) | Keine Daten



Grafik: Population Reference Bureau (PRB), Quelle: PRB, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

CORONA-PANDEMIE BEEINFLUSST FERTILITÄTSRATEN

Teenagerschwangerschaften häufen sich oft in Gebieten, in denen der Bedarf an modernen Verhütungsmitteln nicht gedeckt ist. In solchen Regionen müssen diese manchmal in einem Gemeindezentrum oder einer Gesundheitsstation einige Dörfer weiter abgeholt werden. Die Corona-Pandemie hat den Zugang zu Verhütungsmitteln zusätzlich erschwert. Ausgangssperren können ganze Ortschaften von der Versorgung mit Verhütungsmitteln abschneiden. Dazu kommt, dass viele Gesundheitsstationen für die Versorgung von Covid-19-Patient*innen umfunktioniert wurden. Viele Gesundheitsleistungen, wie Beratungsgespräche, aber auch Schwangerschaftsvorsorge und -nachsorge finden in Zeiten steigender Corona-Infektionen nicht oder nur sehr eingeschränkt statt. Das hat direkte Auswirkungen auf die Mütter- und Kindersterblichkeit.

Aber auch Schulschließungen können die Fertilitätsraten direkt beeinflussen, weil das Bildungsniveau einer Frau und die durchschnittliche Kinderanzahl zusammenhängen.

In Kenia beispielsweise waren die Schulen im Jahr 2020 für rund zehn Monate geschlossen. Internationale Organisationen beobachten dort einen enormen Zuwachs an Teenagerschwangerschaften. Auch wir, die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW), konnten diese Entwicklungen in unserer Projektarbeit in Ostafrika beobachten.

Es gilt als sehr wahrscheinlich, dass die Corona-Pandemie zukünftige Bevölkerungsdynamiken bereits jetzt beeinflusst. Über das genaue Ausmaß werden die Datenerhebungen der nächsten Jahre Aufschluss geben.

Einige Länder meldeten im Jahr 2020 mehr Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen als 2019. Darunter Russland (15 vs. 12), Italien (13 vs. 12) und die Vereinigten Staaten (10 vs. 9). Die Erhöhung wird mit Covid-19 in Verbindung gebracht.

	Bevölkerung Mitte 2021 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Kindersterblichkeitsrate[a]	Fertilitätsrate[b] 1990	2020[c]
WELT	**7.837**	**18**	**8**	**1,0**	**8.848**	**9.688**	**31**	**3,2**	**2,3**
HOHES EINKOMMEN	**1.216**	**10**	**10**	**0,0**	**1270**	**1.284**	**4**	**1,8**	**1,5**
MITTLERES EINKOMMEN	**5.903**	**18**	**7**	**1,1**	**6.565**	**7.035**	**29**	**3,4**	**2,2**
NIEDRIGES EINKOMMEN	**686**	**35**	**7**	**2,8**	**974**	**1.328**	**51**	**6,4**	**4,7**

	Bevölkerung Mitte 2020 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Kindersterblichkeitsrate[a]	Fertilitätsrate[b] 1990	2020[c]
AFRIKA	**1.373**	**33**	**8**	**2,5**	**1.890**	**2.529**	**47**	**5,9**	**4,3**
NORDAFRIKA	**248**	**23**	**6**	**1,7**	**301**	**348**	**22**	**4,7**	**2,9**
Ägypten	102,3	23	6	1,6	123,8	142,9	16	4,6	2,7
Algerien	45,1	22	5	1,8	54,5	57,7	17	4,7	2,8
Libyen	7,0	18	5	1,2	7,9	8,5	10	5,0	2,2
Marokko	36,3	18	5	1,3	40,7	43,6	18	4,0	2,3
Sudan	44,9	31	7	2,4	61,5	81,2	40	6,2	4,3
Tunesien	11,8	16	7	0,9	12,5	12,9	14	3,5	2,1
Westsahara	0,6	19	5	1,4	0,8	1,0	26	4,3	2,3
AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA	**1.125**	**36**	**8**	**2,7**	**1.589**	**2.181**	**50**	**6,2**	**4,7**
WESTAFRIKA	**413**	**37**	**10**	**2,7**	**587**	**814**	**55**	**6,6**	**5,1**
Benin	12,6	43	8	3,5	19,7	30,5	55	6,7	5,7
Burkina Faso	21,5	37	8	2,9	31,1	43,4	49	7,0	5,0
Cabo Verde	0,6	18	6	1,3	0,6	0,7	15	5,4	2,2
Côte d'Ivoire	27,1	35	10	2,5	37,8	51,3	56	6,6	4,5
Gambia	2,5	33	8	2,6	3,5	4,5	42	6,1	4,4
Ghana	32,4	31	6	2,4	43,1	55,4	37	5,6	3,9
Guinea	13,5	35	8	2,7	19,1	26,0	48	6,6	4,5
Guinea-Bissau	2,0	33	8	2,5	2,8	4,0	35	6,6	4,3
Liberia	5,2	33	7	2,5	7,1	9,3	63	6,5	4,2
Mali	20,9	45	9	3,6	31,9	47,1	54	7,2	6,3
Mauretanien	4,8	33	7	2,6	6,7	9,0	50	5,9	4,4
Niger	25,1	47	10	3,7	41,4	66,0	69	7,9	7,0
Nigeria	211,4	37	11	2,5	295,0	401,3	58	6,5	5,2
Senegal	17,2	35	6	2,9	25,1	35,8	29	6,4	4,7
Sierra Leone	8,1	33	11	2,2	10,9	14,1	75	6,7	4,2
Togo	8,3	33	6	2,7	11,4	15,3	44	6,6	4,3
ZENTRALAFRIKA	**185**	**42**	**9**	**3,4**	**281**	**413**	**62**	**6,7**	**5,8**
Angola	33,6	43	8	3,4	53,3	82,0	62	7,0	6,0
Äquatorialguinea	1,4	32	9	2,3	2,1	2,8	61	6,0	4,3
Gabun	2,3	30	7	2,3	3,0	3,8	33	5,4	3,8
Kamerun	27,3	37	8	2,9	39,4	54,9	48	6,4	4,8
Kongo	5,7	32	7	2,5	7,9	10,7	33	5,1	4,3
Kongo, Demokrat. Republik	92,5	44	8	3,5	141,7	211,9	64	6,7	6,2
São Tomé und Príncipe	0,2	28	5	2,3	0,3	0,4	10	5,8	3,8
Tschad	17,4	47	10	3,7	26,2	37,4	79	7,3	6,4
Zentralafrikanische Republik	4,9	46	12	3,4	6,8	9,2	65	5,8	6,0
SÜDLICHES AFRIKA	**68**	**20**	**11**	**0,9**	**81**	**94**	**26**	**4,1**	**2,4**
Botswana	2,3	21	9	1,2	2,8	3,2	27	4,6	2,5
Eswatini	1,1	24	10	1,4	1,2	1,3	43	5,5	2,5
Lesotho	2,2	21	12	0,9	2,4	2,6	62	4,7	2,7
Namibia	2,6	27	8	2,0	3,3	4,0	30	5,2	3,3
Südafrika	60,1	19	12	0,8	71,6	82,5	24	4,0	2,3

Geburten nach Alter, 15–19 Jahre (in %)		Geburten nach Alter, >34Jahre (in %)		Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die verhüten (in %)[d]		Bevölkerung nach Alter (in %)		Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)	Jugendliche mit HIV & Aids, 15–24 Jahre (in %)		Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
1990	2020[c]	1990	2020[c]	moderne Methoden	gedeckter Bedarf[e]	<15 J.	>64 J.		männl.	weibl.	
12	**9**	**11**	**14**	**54**	**–**	**26**	**10**	**73**	**–**	**–**	***17.535***
7	**3**	**9**	**25**	**–**	**–**	**16**	**19**	**80**	**–**	**–**	***52.135***
13	**8**	**10**	**13**	**56**	**–**	**26**	**8**	**72**	**–**	**–**	**11.618**
15	**15**	**18**	**15**	**28**	**49**	**42**	**3**	**64**	**0,4**	**0,9**	**2.013**

Geburten nach Alter, 15–19 Jahre (in %)		Geburten nach Alter, >34Jahre (in %)		Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die verhüten (in %)[d]		Bevölkerung nach Alter (in %)		Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)	Jugendliche mit HIV & Aids, 15–24 Jahre (in %)		Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
1990	2020[c]	1990	2020[c]	moderne Methoden	gedeckter Bedarf[e]	<15 J.	>64 J.		männl.	weibl.	
15	**15**	**17**	**16**	**31**	**52**	**40**	**4**	**64**	**0,7**	**1,5**	**4.762**
10	**7**	**16**	**19**	**45**	**65**	**33**	**6**	**74**	**<0,1**	**<0,1**	**9.626**
14	9	12	11	*57*	*80*	34	5	75	<0,1	<0,1	12.210
5	1	20	30	45	66	30	6	78	<0,1	<0,1	11.010
3	1	24	37	*16*	*24*	28	5	73	<0,1	<0,1	11.250
8	7	19	25	59	72	27	8	77	<0,1	<0,1	7.190
14	9	18	19	*12*	*30*	40	4	66	<0,1	<0,1	3.970
4	2	17	28	44	63	25	8	76	<0,1	<0,1	9.990
9	4	20	27	–	–	27	3	71	–	–	–
17	**16**	**17**	**16**	**28**	**49**	**42**	**3**	**62**	**0,8**	**1,7**	**3.702**
17	**16**	**18**	**17**	**16**	**38**	**43**	**3**	**59**	**0,3**	**0,6**	**4.154**
14	12	18	12	12	26	46	2	61	0,3	0,5	3.470
16	14	19	15	32	56	44	2	62	0,4	0,5	2.190
15	17	13	13	55	–	28	5	73	<0,1	0,2	6.230
18	18	17	15	20	40	42	3	58	0,6	0,9	5.300
17	10	13	19	17	40	44	3	63	0,2	0,5	2.240
15	11	17	18	25	–	38	4	69	0,4	1,0	5.470
19	21	17	15	11	32	43	3	62	0,3	0,8	2.580
15	16	18	18	20	48	43	3	63	0,6	1,2	1.980
20	22	18	15	24	41	40	3	64	0,3	0,7	1.250
21	22	16	14	16	40	47	2	60	0,3	0,5	2.250
14	10	20	22	16	30	40	3	65	<0,1	<0,1	5.240
20	23	16	14	11	46	50	3	59	<0,1	<0,1	1.210
17	14	18	19	12	34	43	3	55	0,3	0,6	5.000
16	11	19	20	26	53	43	3	68	<0,1	<0,1	3.400
20	18	18	14	21	45	40	3	55	0,6	1,3	1.670
14	11	19	18	21	37	40	4	71	0,5	1,0	2.230
17	**17**	**17**	**16**	**15**	**29**	**46**	**3**	**61**	**0,3**	**0,8**	**2.744**
16	19	16	16	13	24	48	2	61	0,4	1,0	6.020
21	20	17	13	*10*	*21*	37	2	59	1,5	3,5	13.350
24	13	13	20	*19*	*34*	37	4	67	0,5	1,2	14.130
21	16	13	16	15	36	42	3	62	0,6	1,4	3.720
19	18	15	18	19	39	41	3	65	0,6	2,6	3.110
14	16	20	16	18	31	46	2	61	0,2	0,4	1.100
17	16	10	17	46	60	42	3	71	<0,1	<0,1	4.260
22	21	13	14	7	17	47	2	58	0,3	0,5	1.580
19	21	15	13	14	26	44	3	54	0,7	1,2	1.040
16	**14**	**15**	**15**	**55**	**78**	**29**	**6**	**62**	**3,5**	**10,1**	**11.549**
17	7	15	21	–	–	30	6	65	4,2	8,8	15.570
16	11	16	14	*66*	*81*	33	4	59	4,7	12,2	8.380
15	18	18	13	65	80	33	5	58	3,9	9,0	2.740
15	11	18	16	*55*	*75*	37	4	64	2,6	5,1	9.220
17	14	15	14	54	78	28	6	62	3,5	10,4	11.870

Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

	Bevölkerung Mitte 2021 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Kindersterblichkeitsrate[a]	Fertilitätsrate[b] 1990	2020[c]
OSTAFRIKA	**458**	**34**	**6**	**2,7**	**640**	**861**	**42**	**6,3**	**4,3**
Äthiopien	117,8	32	6	2,6	160,9	208,3	47	6,6	4,1
Burundi	12,2	36	6	3,0	18,3	25,6	40	6,7	5,2
Dschibuti	1,0	20	7	1,3	1,2	1,3	31	6,1	2,6
Eritrea	3,6	29	7	2,2	4,7	6,0	30	6,5	3,9
Kenia	54,7	27	5	2,2	71,8	89,6	30	5,6	3,4
Komoren	0,9	31	7	2,4	1,2	1,5	50	6,4	4,1
Madagaskar	28,4	37	6	3,1	41,5	58,9	40	6,2	4,6
Malawi	20,3	29	5	2,4	27,0	33,9	35	7,3	3,6
Mauritius	1,3	11	9	0,2	1,2	1,1	14,9	2,3	1,5
Mayotte	0,3	35	4	3,2	0,4	0,5	*4*	6,0	4,5
Mosambik	32,0	39	11	2,8	45,8	65,6	49	5,9	5,0
Réunion	0,9	15	6	0,9	0,9	1,0	7	2,6	2,4
Ruanda	13,3	32	5	2,7	17,9	23	33	7,2	4,1
Sambia	19,1	36	6	2,9	27,8	38,5	42	6,4	4,7
Seychellen	0,1	16	7	0,9	0,1	0,1	*11,6*	2,7	2,3
Simbabwe	15,1	33	8	2,5	20,0	26,3	47	4,9	3,9
Somalia	16,4	49	11	3,8	25,1	37,5	65	7,4	6,9
Südsudan	11,4	34	10	2,4	15,3	20,0	61	6,8	4,5
Tansania	62,1	34	5	2,9	89,5	124,2	32	6,1	4,5
Uganda	47,1	39	6	3,3	69,6	97,8	42	7,1	5,0
NORDAMERIKA	**371**	**11**	**10**	**0,1**	**396**	**412**	**5**	**2,0**	**1,6**
Kanada	38,2	10	8	0,2	43,8	48,8	4,4	1,7	1,5
Vereinigte Staaten	332,3	11	10	0,1	351,8	363,4	5,4	2,0	1,6
LATEINAMERIKA + KARIBIK	**656**	**16**	**7**	**0,9**	**725**	**762**	**15**	**3,3**	**2,0**
ZENTRALAMERIKA	**180**	**18**	**6**	**1,2**	**200**	**213**	**14**	**3,7**	**2,1**
Belize	0,4	20	5	1,5	0,6	0,7	13	4,5	2,2
Costa Rica	5,2	11	5	0,6	5,7	6,1	8	3,3	1,4
El Salvador	6,5	19	6	1,2	6,7	6,5	13	3,7	2,1
Guatemala	18,4	23	5	1,7	20,2	22,7	20	5,4	2,6
Honduras	9,4	21	5	1,6	11,9	14,3	16	5,1	2,5
Mexiko	128,8	17	6	1,1	141,9	148,2	13	3,5	2,1
Nicaragua	6,7	20	4	1,6	7,7	8,5	13	4,6	2,4
Panama	4,4	16	5	1,0	5,2	5,8	11	3,1	2,4
KARIBISCHE INSELN	**43**	**16**	**8**	**0,7**	**46**	**47**	**29**	**2,9**	**2,1**
Antigua and Barbuda	0,1	15	7	0,8	0,1	0,1	*15*	2,1	2,0
Bahamas	0,4	16	6	0,9	0,4	0,5	13	2,6	2,0
Barbados	0,3	11	9	0,1	0,3	0,3	9	1,7	1,6
Curaçao	0,2	10	9	0,1	0,2	0,2	*8,1*	2,3	1,6
Dominica	0,07	10	10	0,0	0,07	0,07	20	–	1,8
Dominikanische Republik	10,6	18	7	1,2	11,8	12,6	22	3,3	2,2
Grenada	0,1	16	10	0,6	0,1	0,1	*15*	3,8	2,0
Guadeloupe	0,4	12	10	0,3	0,4	0,4	*7,4*	2,3	2,3
Haiti	11,5	23	8	1,5	13,3	14,9	51	5,4	2,8
Jamaika	2,8	13	7	0,6	2,8	2,5	11	2,9	1,8
Kuba	11,2	9	10	-0,1	11,2	10,8	4,9	1,7	1,6
Martinique	0,4	10	10	0,0	0,4	0,3	*9*	2,1	1,9
Puerto Rico	2,8	6	9	-0,3	2,8	2,4	6,6	2,2	1,0
St. Kitts und Nevis	0,05	13	8	0,5	0,05	0,05	*9*	2,6	1,8
St. Lucia	0,2	12	7	0,4	0,2	0,2	*16*	3,4	1,3
St. Vincent und die Grenadinen	0,1	13	9	0,4	0,1	0,1	*12*	3,0	1,7
Trinidad und Tobago	1,4	12	8	0,4	1,4	1,3	11	2,5	1,4

Geburten nach Alter, 15–19 Jahre (in %)		Geburten nach Alter, >34Jahre (in %)		Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die verhüten (in %)[d]		Bevölkerung nach Alter (in %)		Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)	Jugendliche mit HIV & Aids, 15–24 Jahre (in %)		Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
1990	2020[c]	1990	2020[c]	moderne Methoden	gedeckter Bedarf[e]	<15 J.	>64 J.		männl.	weibl.	
16	**15**	**17**	**15**	**39**	**60**	**41**	**3**	**66**	**1,0**	**2,0**	**2.480**
13	12	20	18	36	63	40	3	68	0,3	0,4	2.410
6	8	21	19	23	39	43	3	67	0,5	0,6	780
6	4	21	31	*18*	–	29	5	67	0,4	0,5	5.620
14	9	21	15	*7*	*20*	41	5	67	0,1	0,2	–
17	14	14	15	61	77	38	3	69	1,2	2,1	4.370
14	10	20	17	*14*	*27*	39	3	65	<0,1	<0,1	3.330
18	18	15	11	41	64	40	3	68	<0,1	<0,1	1.540
17	19	16	13	58	75	40	4	72	1,9	3,7	1.540
11	9	8	13	*32*	*42*	17	12	74	0,4	0,3	22.390
15	11	14	20	–	–	44	3	73	–	–	–
21	25	15	14	25	50	45	3	56	2,4	6,2	1.250
11	12	10	15	–	–	22	13	81	–	–	–
7	7	21	19	58	75	37	3	69	0,7	1,1	2.160
19	18	15	15	48	69	43	3	66	2,3	6,0	3.360
15	13	9	14	–	–	24	8	77	–	–	24.310
17	15	14	13	66	85	42	3	62	2,9	5,2	2.850
10	13	24	13	1	2	46	3	58	<0,1	<0,1	870
15	9	18	13	5[g]	–	41	3	58	0,6	1,3	*1.080*
18	19	16	15	32	53	42	3	70	1,1	2,2	2.760
19	17	14	13	37	54	46	2	64	1,1	2,6	2.260
12	**4**	**9**	**20**	**66**	**82**	**18**	**17**	**78**	**–**	**–**	***64.417***
6	2	9	23	–	–	16	18	82	–	–	47.500
13	4	9	19	66	82	18	17	77	–	–	*66.060*
17	**15**	**11**	**14**	**71**	**–**	**24**	**9**	**76**	**–**	**–**	**15.363**
18	**15**	**11**	**11**	**67**	**–**	**26**	**8**	**75**	**<0,1**	**<0,1**	**15.853**
20	16	8	11	49	66	36	4	75	0,2	0,3	5.880
16	14	11	14	69	83	22	9	81	<0,1	0,1	19.840
22	15	10	12	*68*	*82*	26	8	75	<0,1	<0,1	8.050
18	15	14	15	49	66	32	5	73	<0,1	<0,1	8.690
19	17	12	13	*64*	*76*	31	6	75	<0,1	<0,1	5.050
17	15	10	10	70	–	25	8	75	0,1	<0,1	18.170
23	18	10	12	*77*	*90*	30	6	76	<0,1	<0,1	5.410
20	18	8	11	47	63	26	9	79	0,1	0,1	25.010
16	**13**	**11**	**15**	**55**	**71**	**24**	**10**	**73**	**0,2**	**0,4**	**12.030**
19	10	9	12	–	–	21	9	78	–	–	18.610
15	8	10	21	–	–	23	7	76	0,3	0,3	31.200
15	8	9	24	*55*	*70*	17	17	79	–	–	13.010
11	8	12	17	–	–	17	18	78	–	–	*26.620*
–	–	–	–	–	–	22	11	75	–	–	10.740
17	17	7	10	*68*	*84*	27	7	72	0,1	0,2	17.060
17	6	12	13	–	–	24	10	73	–	–	14.370
8	4	15	22	–	–	18	21	80	–	–	–
10	11	22	20	32	44	32	5	64	0,4	0,9	2.930
22	13	9	15	*68*	*83*	23	9	75	0,2	0,3	8.850
23	15	4	10	68	87	16	15	79	<0,1	<0,1	–
9	3	15	21	–	–	16	23	82	–	–	–
18	13	7	13	–	–	16	21	80	–	–	24.010
19	12	8	16	–	–	20	11	77	–	–	24.190
21	12	8	15	*53*	*72*	19	9	76	–	–	12.200
21	13	8	10	–	–	22	10	72	–	–	12.810
15	7	10	15	*38*	*58*	21	9	74	<0,1	0,1	24.800

Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

	Bevölkerung Mitte 2021 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.)		Kindersterblichkeitsrate [a]	Fertilitätsrate [b]	
					2035	2050		1990	2020 [c]
SÜDAMERIKA	**433**	**15**	**7**	**0,8**	**479**	**501**	**14**	**3,1**	**1,9**
Argentinien	45,7	16	7	0,9	50,9	55,0	9,2	3,0	2,2
Bolivien	11,8	21	6	1,4	14,0	16,0	21	4,9	2,5
Brasilien	212,8	13	7	0,6	229,2	232,9	12	2,9	1,7
Chile	19,6	12	6	0,6	21,1	21,6	5,5	2,6	1,6
Ecuador	17,7	19	6	1,4	20,7	23,1	10	3,7	2,4
Französisch-Guyana	0,3	28	3	2,4	0,4	0,5	9	3,9	3,6
Guyana	0,8	19	8	1,1	0,8	0,8	26	3,1	2,4
Kolumbien	50,9	15	6	0,9	57,7	61,9	17	3,1	1,9
Paraguay	7,3	20	6	1,4	8,4	9,3	24	4,5	2,4
Peru	32,8	17	8	0,9	37,0	39,4	15	3,9	2,2
Suriname	0,6	17	7	1,0	0,6	0,6	21	3,3	2,2
Uruguay	3,5	11	10	0,1	3,7	3,7	6,8	2,5	1,6
Venezuela	29,1	18	8	1,0	34,2	36,5	28	3,5	2,3
EUROPA	**744**	**9**	**12**	**-0,3**	**742**	**731**	**4**	**1,7**	**1,5**
EUROPÄISCHE UNION	**445**	**9**	**12**	**-0,3**	**447**	**442**	**3**	**1,6**	**1,5**
NORDEUROPA	**106**	**10**	**10**	**0,0**	**111**	**115**	**3**	**1,9**	**1,6**
Dänemark	5,8	10	9	0,1	6,1	6,3	3,2	1,7	1,7
Estland	1,3	10	12	-0,2	1,3	1,1	1,4	1,9	1,6
Finnland	5,5	8	10	-0,1	5,6	5,4	1,8	1,8	1,4
Irland	5,0	11	6	0,5	5,6	6,1	2,7	2,2	1,6
Island	0,4	12	6	0,6	0,4	0,4	1,7	2,3	1,7
Kanalinseln	0,2	10	8	0,2	0,2	0,2	5,8	1,5	1,5
Lettland	1,9	9	16	-0,7	1,6	1,4	3,4	2,0	1,5
Litauen	2,8	9	16	-0,7	2,5	2,1	2,8	2,0	1,4
Norwegen	5,4	10	8	0,2	5,8	6,0	1,7	1,9	1,5
Schweden	10,4	11	9	0,1	11,0	11,7	2,4	2,0	1,7
Vereinigtes Königreich	67,5	10	10	0,0	70,9	73,9	4	1,8	1,6
WESTEUROPA	**196**	**10**	**11**	**-0,1**	**203**	**205**	**3**	**1,5**	**1,6**
Belgien	11,5	10	11	-0,1	12,1	12,5	3,7	1,6	1,6
Deutschland	83,1	9	12	-0,3	83,9	83,2	3,1	1,3	1,5
Frankreich	65,3	11	10	0,1	67,9	69,1	3,4	1,8	1,8
Liechtenstein	0,04	9	7	0,2	0,04	0,04	3,7	–	1,5
Luxemburg	0,6	10	7	0,3	0,7	0,8	4,5	1,6	1,4
Monaco	0,04	7	7	0,0	0,04	0,04	–	1,1	1,5
Niederlande	17,5	10	10	0,0	18,8	19,5	3,6	1,6	1,6
Österreich	8,9	9	10	-0,1	9,3	9,6	3,1	1,5	1,4
Schweiz	8,7	10	9	0,1	9,7	10,4	3,3	1,5	1,5
OSTEUROPA	**290**	**9**	**15**	**-0,5**	**278**	**266**	**5**	**1,8**	**1,4**
Belarus	9,3	9	13	-0,4	9,3	9,3	2,5	1,9	1,4
Bulgarien	6,9	9	18	-1,0	6,3	5,8	5,1	1,8	1,6
Polen	38,2	9	13	-0,4	37,0	35,1	3,6	2,0	1,3
Republik Moldau	3,5	9	10	-0,1	3,3	2,9	9	2,4	1,2
Rumänien	19,2	8	13	-0,5	17,8	16,2	6,1	1,9	1,3
Russland	145,8	10	15	-0,6	142,4	140,4	4,5	1,9	1,5
Slowakei	5,5	10	11	0,0	5,4	5,1	5,1	2,0	1,6
Tschechien	10,7	10	12	-0,2	10,8	10,8	2,3	1,9	1,7
Ukraine	41,4	7	15	-0,8	36,3	30,7	6,7	1,2	1,1
Ungarn	9,7	9	14	-0,5	9,5	9,2	3,4	1,8	1,6

Geburten nach Alter, 15–19 Jahre (in %)		Geburten nach Alter, >34Jahre (in %)		Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die verhüten (in %)[d]		Bevölkerung nach Alter (in %)		Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)	Jugendliche mit HIV & Aids, 15–24 Jahre (in %)		Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
1990	2020[c]	1990	2020[c]	moderne Methoden	gedeckter Bedarf[e]	<15 J.	>64 J.		männl.	weibl.	
16	**15**	**12**	**15**	**74**	**–**	**23**	**10**	**76**	**–**	**–**	**15.174**
15	14	13	18	*78*[g]	–	24	12	78	<0,1	<0,1	20.210
14	14	17	16	45	50	30	7	74	<0,1	<0,1	8.250
17	16	11	15	*78*	–	21	10	76	–	–	14.550
14	11	11	22	70	–	20	12	81	0,2	<0,1	23.980
15	17	14	12	*72*	*81*	29	7	77	<0,1	<0,1	10.580
14	10	13	18	–	–	32	6	80	–	–	–
17	17	8	9	*33*	*53*	28	7	70	0,2	0,3	15.370
18	18	11	11	76	86	24	9	77	<0,1	<0,1	14.280
14	16	16	13	67	83	29	7	75	<0,1	<0,1	12.590
14	12	16	18	55	67	25	9	77	<0,1	<0,1	11.490
17	14	8	13	39	57	26	8	73	0,1	0,2	15.000
15	15	12	15	78[g]	–	20	14	78	<0,1	<0,1	21.630
18	17	11	14	–	–	25	8	71	0,1	0,2	–
9	**3**	**8**	**24**	**59**	**–**	**16**	**19**	**78**	**–**	**–**	**39.812**
6	**2**	**9**	**27**	**–**	**–**	**15**	**21**	**81**	**–**	**–**	***46.515***
7	**2**	**10**	**24**	**72**	**–**	**18**	**19**	**81**	**–**	**–**	**50.810**
3	0	9	20	–	–	16	20	82	<0,1	<0,1	62.180
11	1	7	26	*58*	–	16	20	79	<0,1	<0,1	*37.940*
3	1	14	25	82	–	16	23	82	–	–	51.650
5	1	18	39	*71*	–	20	14	82	<0,1	<0,1	*69.190*
7	1	11	19	–	–	19	15	83	<0,1	<0,1	*59.590*
4	2	12	20	–	–	15	18	83	–	–	–
12	3	7	23	–	–	16	21	76	–	–	*31.590*
9	2	7	18	*52*	–	15	20	76	–	–	*37.420*
4	1	9	21	*82*[g]	–	17	18	83	–	–	66.020
3	1	12	22	–	–	18	20	82	–	–	56.270
8	3	9	24	*71*	*84*	18	19	81	–	–	*47.620*
3	**1**	**10**	**26**	**–**	**–**	**15**	**21**	**82**	**–**	**–**	**55.072**
3	1	7	24	65	–	17	19	82	–	–	*55.370*
3	1	8	29	–	–	14	22	81	<0,1	<0,1	55.220
2	1	12	26	*73*	–	18	21	82	–	–	*50.400*
–	–	–	–	–	–	14	19	83	–	–	–
3	1	9	30	–	–	16	15	82	–	–	*74.310*
3	4	21	20	–	–	13	26	–	–	–	–
2	1	10	19	*70*	–	16	19	82	<0,1	<0,1	*59.700*
6	2	7	24	–	–	14	19	81	–	–	*58.940*
2	1	10	31	67	–	15	19	83	<0,1	<0,1	*73.620*
14	**4**	**7**	**18**	**53**	**–**	**17**	**17**	**73**	**–**	**–**	**26.714**
11	3	5	17	46	66	17	16	75	<0,1	<0,1	19.320
21	10	3	17	*40*	–	14	22	75	–	–	23.780
8	2	9	20	–	–	15	19	78	–	–	33.220
13	7	7	12	44	–	16	12	71	0,2	0,1	13.520
15	9	7	16	*51*	–	16	19	76	<0,1	<0,1	31.410
14	3	7	18	*55*	*72*	18	15	72	–	–	27.550
13	6	5	19	–	–	16	17	77	–	–	31.290
14	2	4	22	*78*	*86*	16	20	79	–	–	*40.360*
17	5	5	16	*48*	*68*	15	17	72	0,1	0,1	13.260
13	6	6	23	*54*	–	15	20	76	–	–	*33.070*

Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

	Bevölkerung Mitte 2021 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Kindersterblichkeitsrate[a]	Fertilitätsrate[b] 1990	2020[c]
SÜDEUROPA	**152**	**7**	**12**	**-0,5**	**150**	**145**	**3**	**1,5**	**1,3**
Albanien	2,8	10	10	0,0	2,7	2,3	10,3	3,0	1,3
Andorra	0,08	7	5	0,2	0,08	0,08	0,6	–	1,0
Bosnien und Herzegowina	3,5	7	12	-0,5	3,2	2,9	6	1,8	1,2
Griechenland	10,7	8	12	-0,4	10,1	9,5	3,7	1,4	1,3
Italien	59,0	7	13	-0,6	57,8	54,7	2,8	1,3	1,2
Kosovo[i]	1,8	10	6	0,4	1,8	1,6	8	–	1,6
Kroatien	4,0	9	15	-0,6	3,7	3,4	4,0	1,6	1,5
Malta	0,5	9	7	0,1	0,6	0,7	6,7	2,0	1,1
Montenegro	0,6	12	11	0,1	0,6	0,7	2,4	2,1	1,8
Nordmazedonien	2,1	9	12	-0,3	2,1	2,0	6	2,2	1,3
Portugal	10,3	8	12	-0,4	10,2	9,5	2,4	1,5	1,4
San Marino	0,03	7	10	-0,4	0,03	0,03	4,3	–	1,1
Serbien	6,8	9	17	-0,8	6,4	5,9	5	2,1	1,5
Slowenien	2,1	9	10	-0,1	2,1	2,1	2,1	1,5	1,6
Spanien	47,4	7	10	-0,3	48,4	50,0	2,7	1,3	1,2
ASIEN	**4.651**	**16**	**7**	**0,9**	**5.043**	**5.192**	**26**	**3,2**	**1,9**
ASIEN (ohne China)	**3.230**	**19**	**6**	**1,3**	**3.650**	**3.917**	**30**	**3,8**	**2,2**
WESTASIEN	**284**	**19**	**5**	**1,4**	**345**	**391**	**18**	**4,3**	**2,5**
Armenien	3,0	12	12	0,0	2,8	2,6	7	2,5	1,6
Aserbaidschan	10,2	14	6	0,9	10,5	10,1	11	3,1	1,8
Bahrain	1,5	14	2	1,2	1,7	1,8	6	3,7	1,6
Georgien	3,7	13	14	-0,1	3,5	3,3	8	1,5	1,9
Irak	40,1	27	4	2,3	51,9	63,8	23	5,9	3,6
Israel	9,4	19	5	1,4	12,2	15,8	3,0	3,0	2,9
Jemen	30,5	29	6	2,3	39,6	48,1	42	8,6	3,6
Jordanien	10,9	22	6	1,6	11,9	13,8	14	5,5	2,7
Katar	2,9	10	1	0,9	3,4	3,8	5	4,0	1,8
Kuwait	4,5	12	2	1,0	5,2	5,6	8	3,0	2,1
Libanon	6,8	17	5	1,2	6,2	6,5	9	3,4	2,0
Oman	4,5	18	2	1,6	5,3	5,9	8	7,2	2,6
Palästinensische Gebiete	5,2	30	4	2,6	7,0	8,8	12	6,7	3,8
Saudi-Arabien	35,9	15	4	1,1	43,9	49,5	13	5,5	2,0
Syrien	20,4	22	5	1,7	31,9	36,9	13	5,3	2,7
Türkei	83,8	14	5	0,9	96,0	103,4	9	3,1	1,9
Vereinigte Arabische Emirate	9,8	10	2	0,8	10,5	10,2	5	4,5	1,4
Zypern	1,2	11	7	0,4	1,3	1,4	3	2,4	1,3
ZENTRALASIEN	**76**	**25**	**6**	**1,8**	**90**	**102**	**14**	**3,8**	**2,9**
Kasachstan	19,0	22	9	1,4	21,5	24,0	7	2,8	2,7
Kirgisistan	6,7	24	6	1,8	8,0	9,2	15	3,9	2,9
Tadschikistan	9,7	29	5	2,4	12,6	16,2	26	5,2	3,5
Turkmenistan	6,1	24	7	1,7	7,4	8,7	32	4,3	3,0
Usbekistan	34,9	25	5	2,0	40,1	44,1	10	4,2	2,8
SÜDASIEN	**1.969**	**21**	**6**	**1,5**	**2.244**	**2.428**	**36**	**4,3**	**2,3**
Afghanistan	39,8	32	6	2,6	54,6	70,6	47	7,5	4,3
Bangladesch	171,7	19	6	1,4	196,9	215,5	34	4,5	2,3
Bhutan	0,8	16	6	1,0	0,8	0,9	21	5,5	1,9
Indien	1.393,0	20	6	1,4	1.553,3	1.638,7	32	4,0	2,2
Iran	85,0	14	5	1,0	92,4	94,6	6	4,7	1,9
Malediven	0,5	12	2	1,0	0,5	0,6	10	6,0	2,0
Nepal	30,4	19	7	1,2	36,6	40,1	25	5,2	2,0
Pakistan	225,4	28	6	2,2	286,8	346,9	60	6,2	3,7
Sri Lanka	22,1	14	6	0,8	21,9	20,4	9	2,5	1,8

Geburten nach Alter, 15–19 Jahre (in %)		Geburten nach Alter, >34Jahre (in %)		Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die verhüten (in %)[d]		Bevölkerung nach Alter (in %)		Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)	Jugendliche mit HIV & Aids, 15–24 Jahre (in %)		Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
1990	2020[c]	1990	2020[c]	moderne Methoden	gedeckter Bedarf[e]	<15 J.	>64 J.		männl.	weibl.	
6	**2**	**10**	**34**	**51**	**–**	**14**	**21**	**81**	**<0,1**	**<0,1**	**37.476**
3	5	8	7	4	6	17	15	79	<0,1	<0,1	13.580
–	–	–	–	–	–	13	14	–	–	–	–
8	3	7	16	*12*	*22*	15	18	77	–	–	15.660
8	2	8	32	–	–	14	22	82	<0,1	<0,1	*30.620*
3	2	12	35	*52*[g]	–	13	24	82	<0,1	<0,1	42.270
–	–	–	–	9	13	25	9	77	–	–	11.650
8	2	7	23	–	–	14	21	79	<0,1	<0,1	28.630
3	3	14	23	–	–	13	18	83	–	–	38.800
7	3	9	19	12	28	18	16	77	<0,1	<0,1	20.870
11	5	5	17	14	20	16	15	76	–	–	16.280
9	2	9	30	*67*[g]	–	13	21	81	<0,1	<0,1	33.980
–	–	–	–	–	–	14	19	85	–	–	–
10	4	8	21	21	30	14	21	74	<0,1	<0,1	18.650
9	1	5	22	–	–	15	21	81	<0,1	<0,1	*40.530*
5	2	11	42	60	–	14	20	82	0,2	<0,1	*42.250*
11	**5**	**9**	**12**	**57**	**–**	**24**	**9**	**74**	**–**	**–**	**13.292**
13	**6**	**11**	**12**	**47**	**71**	**26**	**7**	**72**	**–**	**–**	**11.408**
11	**7**	**14**	**19**	**37**	**–**	**28**	**6**	**76**	**–**	**–**	**25.888**
14	4	5	10	28	40	20	12	77	<0,1	<0,1	13.080
5	10	5	6	*14*	–	22	7	76	<0,1	<0,1	14.300
3	2	17	20	–	–	20	3	77	–	–	*44.330*
22	6	5	13	33	51	20	15	74	<0,1	<0,1	14.160
11	13	19	14	36	54	36	3	73	–	–	9.660
4	1	14	23	–	–	28	12	83	–	–	*41.750*
15	10	20	17	*29*	*47*	39	3	66	<0,1	<0,1	–
8	6	15	17	37	57	35	4	75	<0,1	<0,1	10.320
6	2	15	24	*34*	*69*	14	2	80	<0,1	<0,1	88.070
5	2	16	28	–	–	21	4	82	–	–	*58.930*
10	3	12	15	*47*	–	25	8	79	<0,1	<0,1	11.960
9	2	21	26	*19*	*40*	27	3	78	–	–	*26.160*
12	9	13	13	43	61	38	3	74	–	–	6.620
8	2	16	36	21	–	25	3	76	<0,1	<0,1	47.790
12	7	16	19	*38*	*53*	31	5	74	<0,1	<0,1	–
13	4	9	16	49	60	23	10	79	–	–	27.780
7	1	18	29	–	–	15	1	78	<0,1	<0,1	*70.300*
6	1	8	15	–	–	17	14	81	–	–	36.840
8	**6**	**7**	**9**	**52**	**–**	**31**	**5**	**73**	**<0,1**	**<0,1**	**11.653**
9	5	8	16	50	73	29	8	74	<0,1	<0,1	24.380
9	5	8	13	38	65	33	5	72	<0,1	<0,1	4.750
7	9	8	4	27	52	37	3	71	<0,1	<0,1	4.500
4	4	10	9	47	80	31	5	68	–	–	*15.600*
8	5	7	6	*62*	–	29	5	75	<0,1	<0,1	7.350
16	**5**	**11**	**8**	**46**	**72**	**28**	**6**	**70**	**–**	**–**	**6.058**
17	11	19	14	18[g]	–	47	3	65	<0,1	<0,1	2.110
24	21	9	6	59	77	27	5	73	–	–	5.310
14	5	14	12	*65*	*85*	25	6	72	<0,1	<0,1	10.480
15	3	9	7	48	72	26	7	69	–	–	6.390
14	8	16	21	*57*	*69*	25	7	77	<0,1	<0,1	13.150
17	1	12	14	15	30	20	4	79	–	–	12.840
17	18	12	4	44	62	28	6	69	<0,1	<0,1	4.060
10	7	17	10	23	–	36	5	69	<0,1	<0,1	4.770
7	5	14	13	54	74	25	8	77	<0,1	<0,1	12.870

Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

	Bevölkerung Mitte 2021 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Kindersterblichkeitsrate[a]	Fertilitätsrate[b] 1990	2020[c]
SÜDOSTASIEN	**671**	**17**	**7**	**1,0**	**743**	**786**	**20**	**3,3**	**2,1**
Brunei Darussalam	0,5	13	4	1,0	0,5	0,5	8	3,3	1,8
Indonesien	275,1	16	7	0,9	301,6	318,4	21	3,0	2,1
Kambodscha	15,7	21	6	1,5	18,2	20,2	21	5,6	2,4
Laos	7,5	23	7	1,6	8,7	9,6	51	6,2	2,7
Malaysia	32,8	15	5	1,0	37,1	40,4	6	3,6	1,8
Myanmar	55,5	20	9	1,1	60,8	63,1	42	3,4	2,3
Philippinen	110,2	22	6	1,6	129	143,4	18	4,3	2,5
Singapur	5,7	9	5	0,3	6,1	6,2	1,8	1,7	1,1
Thailand	66,7	9	8	0,1	67,3	64,1	6	2,1	1,4
Timor-Leste	1,3	26	8	1,9	1,7	2,0	30	5,5	3,6
Vietnam	100,2	16	6	1,0	111,6	118,0	14	3,6	2,1
OSTASIEN	**1.650**	**8**	**7**	**0,1**	**1.622**	**1.485**	**8**	**2,2**	**1,3**
China	1.412,3	8	7	0,1	1.383,8	1.266,5	9	2,3	1,3
China, Hong Kong (SAR)[h]	7,5	6	7	-0,1	7,9	7,9	1,5	1,3	0,9
China, Macau (SAR)[h]	0,7	8	3	0,5	0,8	0,8	*1*	1,7	0,9
Japan	125,4	7	11	-0,4	123,6	109,9	1,8	1,6	1,3
Mongolei	3,4	23	5	1,8	4,2	5,1	13	4,1	2,9
Nordkorea	25,9	14	9	0,4	26,8	26,6	12	2,3	1,9
Südkorea	51,8	5	6	-0,1	51,6	47,7	2,7	1,6	0,8
Taiwan	23,5	7	7	0,0	22,7	20,4	4,2	1,7	1,0
OZEANIEN	**43**	**16**	**7**	**0,9**	**53**	**62**	**16**	**2,5**	**2,2**
Australien	25,8	11	6	0,5	31,3	36,5	3,2	1,9	1,6
Fidschi	0,9	18	8	1,0	0,9	0,9	13	3,4	2,9
Französisch-Polynesien	0,3	14	6	0,8	0,3	0,3	*10,1*	3,4	1,8
Guam	0,2	18	6	1,2	0,2	0,2	*11,4*	3,0	2,7
Kiribati	0,1	26	8	1,8	0,1	0,2	41	4,7	3,3
Marshallinseln	0,06	24	4	2,0	0,05	0,05	23	–	2,7
Mikronesien, Föd. Staaten von	0,1	23	5	1,8	0,1	0,1	22	5,0	3,0
Nauru	0,01	32	8	2,4	0,01	0,01	*25*	–	3,9
Neukaledonien	0,3	15	6	0,9	0,3	0,3	*5*	3,0	1,9
Neuseeland	5,1	11	6	0,5	5,8	6,3	4	2,1	1,6
Palau	0,02	13	9	0,4	0,02	0,02	12	–	2,2
Papua-Neuguinea	9,1	28	10	1,8	11,8	15,1	33	4,8	4,0
Samoa	0,2	26	5	2,1	0,2	0,2	15	5,1	4,1
Salomonen	0,7	30	5	2,5	1,0	1,3	19	5,9	4,1
Tonga	0,1	22	6	1,6	0,1	0,09	*10*	4,6	3,2
Tuvalu	0,01	26	9	1,7	0,01	0,01	*10*	–	3,3
Vanuatu	0,3	27	4	2,3	0,4	0,5	21	4,9	4,0

Geburten nach Alter, 15–19 Jahre (in %)		Geburten nach Alter, >34Jahre (in %)		Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die verhüten (in %)[d]		Bevölkerung nach Alter (in %)		Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)	Jugendliche mit HIV & Aids, 15–24 Jahre (in %)		Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
1990	2020[c]	1990	2020[c]	moderne Methoden	gedeckter Bedarf[e]	<15 J.	>64 J.		männl.	weibl.	
11	**9**	**13**	**16**	**55**	**73**	**24**	**7**	**73**	**0,2**	**<0,1**	**11.980**
6	2	14	21	–	–	20	6	77	–	–	*66.460*
15	9	11	17	57	77	23	6	73	0,2	0,1	11.750
9	11	18	8	*39*	*56*	31	5	70	0,2	0,2	4.250
13	14	15	9	49	72	32	4	66	0,1	0,1	7.790
3	3	16	22	*34*	–	23	7	75	0,1	<0,1	27.370
9	7	18	20	51	75	27	6	66	–	–	4.650
8	13	16	17	40	57	30	6	71	0,2	<0,1	9.040
2	1	12	25	–	–	15	15	84	<0,1	<0,1	86.480
14	14	10	14	71	88	17	12	77	0,4	0,2	17.730
7	6	16	15	24	47	38	5	70	<0,1	<0,1	4.490
6	6	12	12	67	–	23	8	74	<0,1	<0,1	8.200
5	**2**	**4**	**13**	**77**	**–**	**17**	**15**	**78**	**–**	**–**	**20.371**
5	2	4	12	81	–	18	14	77	–	–	17.200
2	0	11	37	65	–	12	18	85	–	–	62.510
1	0	10	21	–	–	13	13	84	–	–	*117.340*
1	1	8	30	33	–	12	29	84	<0,1	<0,1	*43.760*
6	5	10	19	45	64	32	4	71	<0,1	<0,1	10.930
1	0	3	4	69	90	20	9	73	–	–	–
1	0	2	33	–	–	12	17	83	–	–	43.480
5	1	4	33	–	–	13	16	81	–	–	–
8	**6**	**13**	**23**	**57**	**–**	**23**	**13**	**78**	**<0,1**	**0,2**	**37.702**
5	3	10	26	65	–	19	16	83	<0,1	<0,1	51.420
11	10	8	17	–	–	29	6	70	<0,1	<0,1	10.910
12	10	10	19	–	–	22	8	77	–	–	–
13	7	8	15	–	–	27	10	76	–	–	–
6	2	17	18	27	54	36	4	69	–	–	4.250
–	–	–	–	*42*	*81*	37	3	72	–	–	*5.130*
8	3	17	16	–	–	31	4	68	–	–	*4.100*
–	–	–	–	*25*	*43*	38	2	61	–	–	*20.770*
10	4	11	23	–	–	22	9	77	–	–	–
8	4	9	22	75[g]	–	19	16	82	<0,1	<0,1	*43.950*
–	–	–	–	–	–	20	10	73	–	–	*19.530*
12	10	17	19	31	49	36	3	66	0,2	0,4	*4.240*
6	4	20	19	–	29	39	5	75	–	–	*6.480*
13	12	15	17	24	38	39	4	73	–	–	2.680
5	3	19	21	25	49	35	6	72	–	–	*6.980*
–	–	–	–	*22*	*41*	32	7	70	–	–	6.430
10	8	15	16	*37*	*51*	38	4	71	–	–	2.880

Quelle: Population Reference Bureau, 2021 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

LEGENDE

a Kindersterblichkeit pro 1.000 Lebendgeburten. Bei den mit Dezimalstellen versehenen Daten handelt es sich um vollständig erfasste nationale Statistiken, während die Daten ohne Dezimalstellen Schätzungen aus den aufgeführten Quellen sind. Kursiv gedruckte Angaben basieren auf weniger als 50 Todesfällen bei Säuglingen im Jahr, sodass die Zahlen aus dem Durchschnitt der letzten drei Jahre geschätzt werden.
b Lebendgeburten pro Frau (siehe auch Definitionen).
c 2020 oder das letzte Jahr, für das Daten verfügbar sind.
d Daten vor 2015 sind kursiv gedruckt.
e Prozentsatz der verheirateten oder in einer Partnerschaft lebenden Frauen mit Bedarf an Verhütungsmitteln, die moderne Methoden anwenden.
f In US-Dollar. Daten, die vor dem Jahr 2020 erhoben wurden, sind kursiv gedruckt.
g Die Daten beziehen sich auf sexuell aktive Frauen, jemals verheiratete Frauen oder alle Frauen. Die Daten für Kanada und Portugal beziehen sich auf sexuell aktive nicht schwangere Frauen bzw. auf nicht schwangere Frauen.
h Sonderverwaltungsregion
i Der Kosovo erklärte am 17. Februar 2008 seine Unabhängigkeit von Serbien. Serbien hat die Unabhängigkeit vom Kosovo nicht anerkannt.
(—) Daten sind nicht verfügbar oder nicht übertragbar.

ERLÄUTERUNGEN

Der Datenreport listet alle geopolitischen Einheiten mit einer Bevölkerung von 150.000 oder mehr und alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen auf. Das schließt alle unabhängigen Staaten, abhängigen Gebiete, Überseegebiete und Regionen mit ein, deren Status oder Grenzen nicht festgelegt oder umstritten sind.

Die Volkswirtschaften mit hohem, mittlerem und niedrigem Einkommen folgen der Klassifizierung der Weltbank auf der Grundlage des Bruttonationaleinkommens bei Kaufkraftparität pro Kopf (https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519-world-bankcountry-and-lending-groups).

Die Bevölkerungszahlen für die einzelnen Regionen sind unabhängig voneinander gerundet und beinhalten auch die Daten kleinerer Länder oder Gebiete, die nicht aufgeführt sind. Regionale und weltweite Raten und Prozentsätze sind gewichtete Durchschnittswerte der Länder, für die Daten verfügbar sind. Regionale Durchschnittswerte werden angegeben, wenn Daten oder Schätzungen für mindestens drei Viertel der Bevölkerung der Region verfügbar sind.

Die Ausgaben des Datenreports aus verschiedenen Jahren sind keine Zeitreihen. Schwankungen der Werte von einem Jahr zum anderen spiegeln oft nur Revisionen wider, die meist eher auf neuen Daten oder Schätzungen als tatsächlichen Veränderungen basieren.

QUELLEN

Die Daten stammen in erster Linie aus folgenden Quellen: online Datenbanken, nationale statistische Ämter und regionale Organisationen; demografische Erhebungen und Erhebungen zur Familienplanung wie „Demographic and Health Surveys“ (DHS), „Multiple Indicator Cluster Surveys“ (MICS) und „Performance Monitoring for Action Surveys“ (PMA); das „UN Demographic Yearbook 2019“ und der „Population and Vital Statistics Report“ der Statistikabteilung der Vereinten Nationen; „World Population Prospects: The 2019 Revision“, „World Contraceptive Use 2021“ und den „World Urbanization Prospects: The 2018 Revision“ von der Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen; die internationale Datenbank des International Programs Center, dem U.S. Census Bureau; die online Datenbank „World Development Indicators“ der Weltbank; dem Johns Hopkins Coronavirus Resource Center der Johns Hopkins University & Medicine; der „AIDSinfo“ online Datenbank von UNAIDS; und der „FAOSTAT“ online Datenbank der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen.

Die Quellen umfassen außerdem direkte Befragungen von nationalen statistischen Ämtern, Demograf*innen und Länderexpert*innen weltweit. Spezifische Datenquellen können bei den Autor*innen des Datenreports 2021 angefragt werden.

Bei Ländern, die ihre vollständigen Geburten- und Sterberaten veröffentlichen, sind die aktuellsten Zahlen angegeben. Für andere Indikatoren, siehe Definitionen

DEFINITIONEN

Bevölkerung Mitte 2021 und Projektionen für 2035 und 2050

Schätzungen und Projektionen nach aktuellen Volkszählungen, offiziellen nationalen Daten oder Analysen, die von nationalen statistischen Ämtern, regionalen Organisationen, dem PRB, der Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen oder den internationalen Programmen des U.S. Census Bureau durchgeführt wurden. Die Auswirkungen von Fluchtbewegungen, die Anzahl ausländischer Arbeitskräfte und Bevölkerungsverschiebungen werden so weit wie möglich berücksichtigt. Für Länder, in denen die verfügbaren Bevölkerungsschätzungen und -projektionen die Covid-19-Mortalität nicht berücksichtigen, wurden die Projektionen für Mitte 2021, Mitte 2035 und Mitte 2050 anhand von Schätzungen der Covid-19-Todesfälle der statistischen Ämter der Länder und des Johns Hopkins Coronavirus Resource Center angepasst. Die Bevölkerungsprognosen beruhen auf wahrscheinlichen Annahmen über die künftige Entwicklung von Fertilität, Sterblichkeit und Migration.

Geburten- und Sterberate pro 1.000 Einwohner*innen

Geburten- und Sterberaten oder die jährliche Zahl der Geburten bzw. Sterbefälle pro 1.000 Einwohner*innen. Für Länder ohne vollständige Personenstandsregister wurde die Sterberate anhand der COVID-19-Todesdaten des Johns Hopkins Coronavirus Resource Center angepasst. Bei den Geburtenraten wurden keine Anpassungen vorgenommen. In Ländern mit vollständiger Personenregistrierung sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Zahl der Geburten und Sterbefälle wahrscheinlich bereits in den von den statistischen Ämtern der Länder gemeldeten Daten enthalten.

Natürliche Wachstumsrate, in Prozent

Die Geburtenrate minus die Sterberate, ausgedrückt in Prozent. Der Wert stellt die geschätzte Wachstumsrate der Bevölkerung ohne Berücksichtigung von Migration dar.

Kindersterblichkeitsrate

Jährliche Zahl der Todesfälle von Säuglingen innerhalb des ersten Lebensjahres pro 1.000 Lebendgeburten. Dezimalstellen zeigen nationale Statistiken an, die als vollständig registriert gemeldet wurden; Daten ohne Dezimalstellen sind Schätzungen aus den genannten Quellen (s. S. 18). Kursiv gedruckte Daten basieren auf weniger als 50 Todesfällen bei Säuglingen pro Jahr und unterliegen daher Schwankungen. Die Daten für diese Länder werden anhand des Durchschnitts der vorangegangenen drei Jahre geschätzt.

Fertilitätsrate, 1990 und 2020

Durchschnittliche Anzahl an Kindern, die eine Frau in ihrem Leben gebärt, unter der Annahme, dass die derzeitigen altersspezifischen Geburtenraten während ihrer gesamten gebärfähigen Jahre (15–49 Jahre) konstant bleiben. Die Daten werden sowohl für 1990 als auch für 2020 oder das letzte verfügbare Jahr angegeben. An den Fertilitätsraten wurden keine Anpassungen vorgenommen, um die Auswirkungen von Covid-19 zu berücksichtigen. In Ländern mit einer vollständigen Geburtenregistrierung sind die Auswirkungen der Pandemie auf die Fertilität wahrscheinlich bereits in den von den statistischen Ämtern der Länder gemeldeten Daten enthalten.

Geburten nach Alter, 15—19 Jahre, in Prozent, 1990 und 2020

Der prozentuale Anteil aller Geburten bei Müttern im Alter von 15 bis 19 Jahren, dargestellt für 1990 und 2020 oder das letzte Jahr, für das Daten vorliegen.

Geburten nach Alter, älter als 34 Jahre, in Prozent, 1990 und 2020

Der prozentuale Anteil aller Geburten von Müttern im Alter von 35 Jahren und älter, dargestellt für 1990 und 2020 oder das letzte Jahr, für das Daten vorliegen.

Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die verhüten: Moderne Methoden/gedeckter Bedarf

Anteil der verheirateten oder in einer Partnerschaft lebenden Frauen (sofern nicht anders angegeben), die sich im gebärfähigen Alter befinden und eine moderne Verhütungsmethode anwenden; und bei denjenigen, die einen Bedarf an Verhütung haben, der prozentuale Anteil, der moderne Verhütungsmethoden verwendet. Moderne Methoden umfassen Klinik- und Versorgungsmethoden, einschließlich Pille, Hormonspritze und -implantat, Spirale, Kondom und Sterilisation. Einige Länder beziehen die laktatorischen Amenorrhoe und/oder die Standard-Tage-Methode in die modernen Methoden mit ein. Die Daten stammen aus den letzten verfügbaren Erhebungen auf nationaler Ebene seit 2005. Daten vor 2015 sind kursiv gedruckt. Die Einstufung von Frauen als verheiratet oder in einer Partnerschaft lebend kann je nach Land variieren. Die Altersspanne der befragten Frauen kann ebenfalls variieren.

Bevölkerung nach Alter: jünger als 15 Jahre und älter als 64 Jahre, in Prozent

Anteil der Gesamtbevölkerung in den angegebenen Altersgruppen.

Durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt

Durchschnittliche Lebenserwartung eines Neugeborenen nach heutigen Sterberaten.

Jugendliche mit HIV und/oder Aids, nach Geschlecht, 15–24 Jahre

Anteil der Bevölkerung mit HIV und/oder Aids im Alter von 15 bis 24 Jahren.

Bruttonationaleinkommen pro Einwohner*in, in US-Dollar

Bruttonationaleinkommen bei Kaufkraftparität geteilt durch die Bevölkerung zur Mitte des Jahres. Daten, die vor dem Jahr 2020 erhoben wurden, sind kursiv gedruckt.

ÜBER DIE DEUTSCHE STIFTUNG WELTBEVÖLKERUNG (DSW)

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) ist eine international tätige Entwicklungsorganisation. Ihr Ziel ist es, zu einer zukunftsfähigen Bevölkerungsentwicklung beizutragen. Daher unterstützt sie junge Menschen dabei, selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Sexualität und Verhütung zu treffen. Gleichzeitig bringt sie sich auf nationaler und internationaler Ebene in politische Entscheidungsprozesse in den Bereichen Gesundheit, Familienplanung und Gleichstellung der Geschlechter ein.

BITTE HELFEN SIE MIT!

SPENDENKONTO

IBAN: DE56 2504 0066 0383 8380 00

BIC: COBADEFFXXX

DZI Spenden-Siegel

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung ist berechtigt, das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu führen. Es bescheinigt die sach-gerechte Spendenwerbung und eine an-gemessene und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel.

www.facebook.com/deutschestiftungweltbevoelkerung

https://twitter.com/dsw_de

www.youtube.com/DSWweltbevoelkerung

www.instagram.com/dsw_de

DSW youth car

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

30 Jahre

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Hindenburgstr. 25
30175 Hannover

Tel.: 0511 94373-0
Fax: 0511 94373-73

E-Mail: hannover@dsw.org
Internet: www.dsw.org

Klimaneutral gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier – ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel